

(Free pdf) Die Emanzipation - ein Irrtum!: Warum die Angleichung der Geschlechter unsere Gesellschaft restlos ruinieren wird

Die Emanzipation - ein Irrtum!: Warum die Angleichung der Geschlechter unsere Gesellschaft restlos ruinieren wird

Von Peter Mersch

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #460945 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-03Erscheinungsdatum: 2013-10-03File Name: B00FL8OCCI | File size: 35.Mb

Von Peter Mersch : Die Emanzipation - ein Irrtum!: Warum die Angleichung der Geschlechter unsere Gesellschaft restlos ruinieren wird before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Emanzipation - ein Irrtum!: Warum die Angleichung der Geschlechter unsere Gesellschaft restlos ruinieren wird:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einer,

der die Wahrheit sagt... auch wenn sie keiner hren mag Von ipodboss Definitiv zutreffend. Die Gründe werden im Buch zumeist nachvollziehbar dargelegt. Der Kauf hat sich definitiv gelohnt, um das einer oder andere besser zu verstehen. Danke an den Autor 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Muss man gelesen haben Von GG7 Tolles Buch zum Thema Emanzipation, Emanzipation kritisch betrachtet, zum nachdenken für die emanzipierte Frau von heute . . . 10 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Falsch verstandene Gleichberechtigung Von Raumzeitreisender Der Titel dieses Sachbuches wirkt provokant und kann die Leser auf eine falsche Fährte führen. Dem Inhalt nach zu urteilen geht es eher um die Notwendigkeit, Emanzipation neu zu konzipieren und nicht darum, sie grundstzlich in Frage zu stellen. Peter Mersch begründet schlssig, warum er das für erforderlich hlt. Er behandelt in den ersten beiden Kapiteln die fertilitts- und evolutionstheoretischen Grundlagen seiner Thesen. In den westlichen Industrieländern sinkt die Geburtenrate, die Bevölkerung schrumpft. Hinsichtlich der Verteilung ist zu beobachten, dass statistisch gesehen in sozial schwachen und bildungsfernen Schichten mehr Kinder geboren werden als in gebildeten Bevölkerungsschichten. Stehen Wohlstand und Bildung der Reproduktion im Wege? Im Zuge der Evolution hat sich eine Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern herausgebildet, die unser berleben gesichert hat. Mersch widerspricht der These, dass die Evolutionstheorie in modernen Gesellschaften nicht mehr gelte. Wenn Variation, Selektion und Vererbung gegeben sind, ist Evolution unvermeidlich, wie er an Beispielen deutlich macht. Mersch wendet die Evolutionstheorie auf das Reproduktionsverhalten menschlicher Gesellschaften an und dabei wird deutlich: Bildung steht der Reproduktion im Wege. Frauen haben umso höhere Opportunittskosten, je beruflich erfolgreicher sie sind. Bei einer parittischen Aufteilung der Familienarbeit gilt dies auch für Männer. Die Angleichung der Geschlechter und damit die Abkehr Jahrhunderttausende alter evolutiver Erfolgsstrategien führt, über Generationen gesehen, zur Verdummung des Volkes. Eine Abkehr wäre möglich, wenn die Emanzipation Frauen aufwerten würde, die sich bewusst für Kindererziehung entscheiden und nicht für eine berufliche Karriere. Hier liegt der Kardinalfehler der Emanzipation. Dies sind Thesen, die Autor Mersch umfassend begründet und belegt. Selten findet man in Büchern ein so umfangreiches Literaturverzeichnis, wie in diesem, mit 144 Seiten, relativ dünnen Buch. Die Beispiele sind anschaulich. Mersch liefert Stoff, der das gesellschaftliche Weltbild der letzten Jahrzehnte infrage stellt. Seine Ausführungen wirken erfrischend und verständlich. Die Gleichstellung der Geschlechter verlangt eine Gleichwertigkeit produktiver und reproduktiver Tätigkeiten. Allerdings wird nicht plausibel, warum sich karrierebewusste Frauen, auch unter genderten Rahmenbedingungen, für mehr Kinder entscheiden sollten.

Kurzbeschreibung Im Mai 2006 warf Eva Herman in einem vielbeachteten Essay "Die Emanzipation - ein Irrtum?" die Frage auf, ob an der bevorstehenden Vergreisung unserer Gesellschaft nicht auch die Emanzipation der Frauen eine Mitschuld tragen könne. Peter Mersch beantwortet diese Frage mit einem klaren "Ja". Dabei richtet er sich ausdrücklich nicht gegen die Gleichberechtigung der Geschlechter an sich, sondern gegen die in unserer Gesellschaft zur Norm erhobene Vorstellung, Frauen und Männer sollten im Regelfall beide einem Beruf nachgehen und sich eventuelle Familienarbeiten parittisch teilen. Staat und Unternehmen sollten gleichzeitig für eine optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf sorgen. Ein Vorteil der in der Natur dominierenden geschlechtlichen Fortpflanzung mit ihrer typischerweise sehr ungleichen Verteilung des elterlichen Aufwands ist, dass dabei die Opportunittskosten für weiteren Nachwuchs bei beiden Geschlechtern sehr niedrig gehalten werden können. Ferner werden auf diese Weise Erfolgsmerkmale besonders effizient an die nächste Generation weitergegeben. Eine weitestgehende Angleichung der Geschlechter führt in menschlichen Gesellschaften dagegen selbst bei optimaler Vereinbarkeit von Familie und Beruf dazu, dass die Opportunittskosten für Kinder sowohl bei Frauen als auch Männern umso höher sind, je qualifizierter und beruflich engagierter die Eltern sind. Das daraus resultierende Nachwuchsverhalten dürfte den betroffenen Bevölkerungen sukzessive alle ihre Kompetenzen rauben. Oder anders gesagt: Solche Gesellschaften verarmen und verdummen - und zwar aus biologischen Gründen. Die ersten Auswirkungen davon sind lngst sprbar: "Neue Armut", Langzeitarbeitslosigkeit, die Herausbildung einer "Unterschicht", fallende durchschnittliche IQ-Werte und schlechte PISA-Resultate dürften in erster Linie das Ergebnis einer falsch umgesetzten weiblichen Emanzipation sein. Der Autor zeigt auf, was gendert werden muss. Kurzbeschreibung Im Mai 2006 warf Eva Herman in einem vielbeachteten Essay "Die Emanzipation - ein Irrtum?" die Frage auf, ob an der bevorstehenden Vergreisung unserer Gesellschaft nicht auch die Emanzipation der Frauen eine Mitschuld tragen könne. Peter Mersch beantwortet diese Frage mit einem klaren "Ja". Dabei richtet er sich ausdrücklich nicht gegen die Gleichberechtigung der Geschlechter an sich, sondern gegen die in unserer Gesellschaft zur Norm erhobene Vorstellung, Frauen und Männer sollten im Regelfall beide einem Beruf nachgehen und sich eventuelle Familienarbeiten parittisch teilen. Staat und Unternehmen sollten gleichzeitig für eine optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf sorgen. Ein Vorteil der in der Natur dominierenden geschlechtlichen Fortpflanzung mit ihrer typischerweise sehr ungleichen Verteilung des elterlichen Aufwands ist, dass dabei die Opportunittskosten für weiteren Nachwuchs bei beiden Geschlechtern sehr niedrig gehalten werden können. Ferner werden auf diese Weise Erfolgsmerkmale besonders effizient an die nächste Generation weitergegeben. Eine weitestgehende Angleichung der Geschlechter führt in menschlichen Gesellschaften dagegen selbst bei optimaler

Vereinbarkeit von Familie und Beruf dazu, dass die Opportunitätskosten für Kinder sowohl bei Frauen als auch Männern umso höher sind, je qualifizierter und beruflich engagierter die Eltern sind. Das daraus resultierende Nachwuchsverhalten dürfte den betroffenen Bevölkerungen sukzessive alle ihre Kompetenzen rauben. Oder anders gesagt: Solche Gesellschaften verarmen und verdummen - und zwar aus biologischen Gründen. Die ersten Auswirkungen davon sind längst spürbar: "Neue Armut", Langzeitarbeitslosigkeit, die Herausbildung einer "Unterschicht", fallende durchschnittliche IQ-Werte und schlechte PISA-Resultate dürften in erster Linie das Ergebnis einer falsch umgesetzten weiblichen Emanzipation sein. Der Autor zeigt auf, was geändert werden muss.

Im Mai 2006 warf Eva Herman in einem vielbeachteten Essay "Die Emanzipation - ein Irrtum?" die Frage auf, ob an der bevorstehenden Vergreisung unserer Gesellschaft nicht auch die Emanzipation der Frauen eine Mitschuld tragen können. Peter Mersch beantwortet diese Frage mit einem klaren "Ja". Dabei richtet er sich ausdrücklich nicht gegen die Gleichberechtigung der Geschlechter an sich, sondern gegen die in unserer Gesellschaft zur Norm erhobene Vorstellung, Frauen und Männer sollten im Regelfall beide einem Beruf nachgehen und sich eventuelle Familienarbeiten paritätisch teilen. Staat und Unternehmen sollten gleichzeitig für eine optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf sorgen. Ein Vorteil der in der Natur dominierenden geschlechtlichen Fortpflanzung mit ihrer typischerweise sehr ungleichen Verteilung des elterlichen Aufwands ist, dass dabei die Opportunitätskosten für weiteren Nachwuchs bei beiden Geschlechtern sehr niedrig gehalten werden können. Ferner werden auf diese Weise Erfolgsmerkmale besonders effizient an die nächste Generation weitergegeben. Eine weitestgehende Angleichung der Geschlechter führt in menschlichen Gesellschaften dagegen selbst bei optimaler Vereinbarkeit von Familie und Beruf dazu, dass die Opportunitätskosten für Kinder sowohl bei Frauen als auch Männern umso höher sind, je qualifizierter und beruflich engagierter die Eltern sind. Das daraus resultierende Nachwuchsverhalten dürfte den betroffenen Bevölkerungen sukzessive alle ihre Kompetenzen rauben. Oder anders gesagt: Solche Gesellschaften verarmen und verdummen - und zwar aus biologischen Gründen. Die ersten Auswirkungen davon sind längst spürbar: "Neue Armut", Langzeitarbeitslosigkeit, die Herausbildung einer "Unterschicht", fallende durchschnittliche IQ-Werte und schlechte PISA-Resultate dürften in erster Linie das Ergebnis einer falsch umgesetzten weiblichen Emanzipation sein. Der Autor zeigt auf, was geändert werden muss.